

Besinnungstage

Wer das Wort „Besinnungstage“ hört, denkt zunächst an eine fromme und langweilige Fahrt, aber diese Vorstellung ist falsch.

Wenn man sich auf die Besinnungstage einlässt und sich die Zeit nimmt nachzudenken, dann genießt man drei Tage in lockerer Atmosphäre mit sehr lustigen Mönchen.

Alles in allem kann man sich wohl kaum beklagen. Bei gutem Wetter kann man sich auf dem Klostergelände entspannen und auch sonst hat man genug Zeit, um mit Freunden zu chillen und in die Stadt zu gehen, wobei es sich dabei nur um einen Aldi und eine Tankstelle handelt. Jeder muss selbst wissen, ob sich dies lohnt.

Niemand braucht sich Sorgen machen zu verhungern, denn das Essen ist mehr als topp!

Leider konnten wir nur wenig über das Kloster selbst erfahren, aber vielleicht habt ihr ja nächstes Mal mehr Glück. Wer bereit ist, sich auf die Besinnungstage einzulassen, der sollte diese Chance unbedingt nutzen. Mit saubereren Zimmern und gutem Essen sind die Grundvoraussetzungen für ein einmaliges Erlebnis gegeben.

Jonas Wöhler, Klasse 9c

Anfangs war ich eher skeptisch, was die Besinnungstage anging, aber ich habe mir auch erhofft, mir selbst näher zu kommen und zu verstehen, was mir wichtig ist und was es heißt, ein guter Mensch zu sein.

Es ist ganz normal, dass man einige Zeit braucht, um aufzutauen und sich in der neuen Umgebung sicher zu fühlen, aber die Mönche haben dies um einiges beschleunigt. Bruder Benedikt, der mit uns die Workshops gemacht hat, war sehr witzig und hat die Stimmung gut aufgelockert.

Die Atmosphäre des Klosters und der Umgebung hat irgendwie dazu angeregt, sich Gedanken über sich selbst zu machen. Schon nach einem Tag in der „Oase“ fühlte ich mich ausgeglichener und ruhiger. Ich fing an, mich selbst besser kennen zu lernen und Geduld zu haben. Ich habe dort gelernt, dass das Leben nicht immer zu beeinflussen ist und dass es immer Menschen oder Dinge geben wird, die auf deine Schwächen weisen. Gerade deshalb ist es umso wichtiger zu wissen, dass man eben auch Stärken hat.

An den Besinnungstagen habe ich gelernt mich zu schätzen, mich selbst zu lieben, so wie ich bin, und meine Ziele und Vorstellungen wahr zu machen. Wir haben gelernt, wie wichtig Selbstliebe eigentlich ist, denn wie soll man seinen Nächsten lieben, wenn man sich selbst nicht liebt?

Mich haben die Workshops beeindruckt, da wirklich auf unsere Wünsche eingegangen wurde. Wir konnten uns die Themen selbst aussuchen und die Übungen waren mit viel Zeit zum Nachdenken verbunden, damit man sich eine gute Antwort, die zu einem passt, überlegen konnte. Zudem hatten wir generell viel Freizeit und die Kirchgänge, die es mehrere Male am Tag gab, waren alle freiwillig und dauerten nur eine Viertelstunde.

Es war außerdem sehr interessant zu erfahren, wie Mönche leben und was es bewirkt, wenn man sich die Zeit nimmt, sich zu „besinnen“.

Henriette Nettingsmeier 9d